©Faunistisch-Ökologische Arbeitsgemeinschaft e.V. (FÖAG);download www.zobodat.at

Robert Hofrichter (Hrsg.): Das Mittelmeer. Fauna, Flora, Ökologie. Band I:
Allgemeiner Teil. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg, Berlin, 2001,
ISBN: 3-8274-1188-2; 607 S.; 59,95 Euro

Wer hat nicht schon häufig vor oder nach einer Reise in die vielgestaltige Welt der Mittelmeer Länder nach einem umfassenden Buch über die Biologie und Ökologie dieser Region Ausschau gehalten. Sicherlich gibt es das eine oder andere Buch über Pflanzen und Tiere, mit dem man notdürftig die eine oder andere Art auch als Laie benennen kann, aber ein Werk, das auch gleichzeitig die ökologischen Hintergründe detailliert erläutert, fehlte bislang.

Im vorliegenden dreibändigen Werk ist nun neben der allgemeinen Einführung in die Ökologie der Region ein ausführliches Bestimmungswerk der marinen Organismen erschienen. Von weitem Interesse wird besonders der Allgemeine Teil (Band I.) sein, da er nicht nur die marinen Ökosysteme beschreibt, sondern darüber hinaus auch die geologische Entstehung, Geographie, Klima und die Landschaften schildert. Die umfassende Darstellung des Gebietes geht schon daraus hervor, daß sich ein Kollektiv von 34 Autoren zusammengefunden hat, um diese Aufgabe zu bewältigen. Der Allgemeine Teil ist in 11 Kapitel gegliedert, die sich mit folgenden Themen befassen: Geologie und Entstehungsgeschichte, Geographie und Klima, Vegetationslandschaften, Ozeanographie, marine Lebensräume und Lebensgemeinschaften, Allgemeines zur Ökologie, wobei viele Beispiele aus dem mediterranen Bereich stammen, Biodiversität und Biogeographie, Gefährdung und Schutz und Fischerei und Aquakultur.

Dabei sind die zum Teil außerordentlich komplexen ökologischen Zusammenhänge durch sehr anschauliche farbige Darstellungen leicht verständlich gemacht und die einzelnen Kapitel leicht erkennbar durch randliche Signaturen schnell auffindbar. Diese Darstellungen werden durch hervorragende Fotos von Landschaften, Pflanzen und Tieren unterstützt. Die vielfältige wissenschaftliche Ausrichtung des Werkes bringt allerdings eine zum Teil nicht leichte sprachliche Verständlichkeit mit sich. Zahlreiche Fachwörter werden zwar erläutert und ein kurzes Glossar am Ende des Buches ist sehr hilfreich, trotzdem fällt das Lesen nicht leicht. Diese Schwierigkeiten wurden dadurch etwas behoben, in dem zu bestimmten Textteilen kurze Einführungen in die wissenschaftliche Begriffswelt gegeben werden. Diese sind blau unterlegt und je nach Komplexität des Geschilderten unterschiedlich lang. Es gibt sehr kurze Ausführungen, z.B. über die Bedeutung des Nils, und sehr lange, z.B. über Ozeanographische Begriffe und Abkürzungen. Wer sich also nur schnell und kurz über bestimmte Probleme informieren will, muß nicht erst ganze Kapitel durchlesen, sondern kann dies auf wenigen Seiten komprimiert erreichen.

Die Bände II und III dienen als Bestimmungsführer zu den niederen Organismen und zur marinen Fauna. Auch aus diesen beiden umfangreichen Bänden geht hervor, daß sich das gesamte Werk im wesentlichen an den Fachmann oder zumindest den fachlich gebildeten Interessenten wendet.

Die mediterrane Region zeichnet sich nicht nur durch ihren enormen Artenreichtum aus, sondern auch durch die lange menschliche Nutzung, die schon in der Vergangenheit, aber besonders auch heute, zu großen ökologischen Problemen geführt hat. Das vorliegende Werk bietet damit auch Biologen und Ökologen eine hervorragende Wissensbasis, um dabei zu helfen die gewaltigen Umweltprobleme der ökologisch so sensiblen Mittelmeerregion zu bewältigen.

Ulrich Irmler

©Faunistisch-Ökologische Arbeitsgemeinschaft e.V. (FÖAG);download www.zobodat.at

Klaus und Barbara Dierssen: Ökosysteme Mitteleuropas aus geobotanischer Sicht. Moore. Ulmer Verlag, Stuttgart, 2001,
ISBN: 3-8001-3245-1; 230 S.; 59,90 Euro

Moore sind trotz der Entmystifizierung im letzten Jahrhundert ein Anziehungspunkt für viele Menschen geblieben. Mit dem „Knaben im Moor" hat Annette v. Drost-Hülshoff das besondere emotionale Verhältnis zu Mooren für viele Menschen ausgedrückt. Im Naturschutz genießen Moore auch deswegen eine so hohe Aufmerksamkeit, weil sie einerseits in unserer technisierten Welt so selten geworden sind, wenn sie in manchen Teilen der Welt noch vorhanden sind, auch einen Urzustand repräsentieren und außerdem nach der Zerstörung kaum noch zu regenerieren sind.

Klaus und Barbara Dierssen sind von botanischer Seite mit die besten Kenner der europäischen Moore. Darum ist es nur folgerichtig, daß sie in der Reihe „Ökosysteme Mitteleuropas" den Teil über die Moore zusammengestellt haben. Dieses Buch bietet eine grundlegende Einführung in die Ökologie und Ökosystemwissenschaft der Moore und insbesondere der Hochmoore. Mit zahlreichen Fotos und anschaulichen Graphiken werden unter anderem folgende Themen der Moorökologie behandelt: Hydrologie, Paläoökologie, Klassifikation, Nährstoffumsätze, Vegetation, Nutzung und Gefährdung sowie Strategien und Instrumente zur Umsetzung des Moorschutzes und der Moorrestitution. Den geobotanischen Gesichtspunkten ist im Sinne der Gesamtkonzeption der Buchreihe deutliche Priorität eingeräumt, so daß auf Fauna und Mikroorganismen und wenig eingegangen wird.

Das Kapitel Moore als Ökosysteme ist relativ kurz abgefaßt und verdeutlicht damit auch, wie wenig wir noch über die Wechselwirkungen von Standort, Vegetation, Fauna und Destruenten im Moor wissen. Insbesondere die außerordentlich sensible Reaktion zwischen zersetzenden Bodenorganismen und Vegetation in dem Bereich minimaler Wassersstandsschwankungen ist bislang kaum erforscht. Wesentlich breiter fallen dagegen die Kapitel aus, die sich mit der Gefährdung und dem Moorschutz befassen. Ausführlich werden die Schadstoffeinträge, Eutrophierung und Sukzession geschildert. Sehr anschaulich ist auch die Forderung nach einer Langzeitforschung in Mooren dargestellt. Am Beispiel der Entwicklung eines bayerischen Hochmoores von 1957 bis 1992 läßt sich deutlich erkennen, in welch kurzer Zeit sich die Hochmoore unseres Landes verändert haben. Heterogene Hochmoorkomplexe wurden in 40 Jahren zu eintönigen, homogenen Biotopen. Für eine richtige Restitution ist das ökosystemare Verständnis der Moore unabdingbar. Dies betonen Klaus und Barbara Dierssen auch in ihrem Schlußwort: *Zusammenfassend sei betont, daß die Kombination von interdisziplinär angelegten wissenschaftlichen Untersuchungen, vorausschauender Entwicklungsplanung und integrierten Wirkungskontrollen die Qualität eines zukunftsorientierten Natur- und Umweltschutzes von Ökosystemen ausmacht – nicht nur bezogen auf Moore.*

Die Bemühung um eine integrierte Sicht der Moorökosystem ist in dem gesamten Buch zu spüren und läßt auch gleichzeitig erkennen, wie wenig wir eigentlich über die Moore wissen. Das ökosystemare Wissen in komprimierter und gleichzeitig übersichtlicher Form geliefert zu haben ist das große Verdienst dieses Buches und daher ist ihm eine weite Verbreitung zu wünschen.

Ulrich Irmler

©Faunistisch-Ökologische Arbeitsgemeinschaft e.V. (FÖAG);download www.zobodat.at

Katharina Munk (Hrsg.): Grundstudium Biologie. Zoologie
Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg, Berlin, 2002,
ISBN: 3-8274-0908-X; 698 S.; 49,95 Euro

Wir leben im Zeitalter der Biologie. Diese Wissenschaft verändert zur Zeit wohl am stärksten unsere Lebensumstände. In wenigen Jahrzehnten hat sich die Wissenschaft vom Leben so gewandelt, daß der amerikanische Biologe Mayr die Frage stellte: Ist die Biologie noch eine einheitliche Wissenschaft? So ist es nicht verwunderlich, daß im Spektrum Verlag nur für das Grundstudium Biologie eine fünfbändige Reihe erschienen ist, in der jetzt Zoologie als letzter Band herausgekommen ist, nachdem bereits Biochemie, Zellbiologie, Ökologie, Evolution, dann Mikrobiologie, Genetik und Botanik erschienen waren.

An dem vorliegenden Band haben 13 Autoren an insgesamt 15 Kapiteln mitgearbeitet. Mit Ausnahme des ersten Kapitels, daß auf 129 Seiten das System der Tiere darstellt und in dem das klassische Feld der Zoologie mit den Bauplänen der Tiere abgehandelt wird, umfassen die übrigen Kapitel jeweils zwischen ca. 30 und 50 Seiten. Hier werden vor allem Bereiche der Physiologie, wie Entwicklung, Nervengewebe und -systeme, Sinneszellen und Sinnesorgane, Ernährung und Verdauung, Immunologie, aber auch Verhalten und Parasitologie und vieles andere bearbeitet.

Das Buch ist, wie der Name sagt, als Lehrbuch für Studenten geschrieben und dient somit als Vorbereitung für Prüfungen im Fach Zoologie. Dieser didaktischen Aufgabe sind der Verlag und die Autoren nachgekommen, in dem sie in außerordentlich übersichtlicher Weise Wissensbereiche gegliedert und wichtige Gliederungspunkte bzw. Wissensstoff am Rande in kurzer Form aufgelistet haben, so daß 1) ein Wiederfinden bei Fragen leicht fällt und 2) ein Abfragen des eigenen Wissen leicht ermöglicht wird. Dieses Ziel wird ergänzt durch einen Katalog von Fragen, der am Ende eines jeden Kapitels mit gängigen Prüfungsfragen und den entsprechenden Antworten angefügt ist. Außerdem haben die Autoren den Stoff mit anschaulichen Bildern angereichert, die durch die sparsame Farbgebung besonders übersichtlich und leicht verständlich geworden sind. Bestimmte Elemente wurden für eine schnelles Erfassen vereinheitlicht und besitzen damit einen hohen Wiedererkennungswert. Das Buch ist somit Lehrbuch und Repititorium in einem, so daß man nur dem Wunsch der Herausgeberin an die Studentinnen und Studenten zustimmen kann: viel Erfolg beim Studium und den Prüfungen.

Ulrich Irmler

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Faunistisch-Ökologische Mitteilungen

Jahr/Year: 2000-2007

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Irmler Ulrich

Artikel/Article: Buchbesprechungen 230-232